

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 47 (1960)
Heft: 9: Theaterbau

Artikel: Sommertheater in Tampere Finnland : Architekten Reijo Ojanen, Jaako Ilveskosken, Tampere
Autor: Moser, Walter
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-36806>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sommertheater in Tampere, Finnland

Architekten: Reijo Ojanen, Jaakko Ilveskosken, Tampere



1

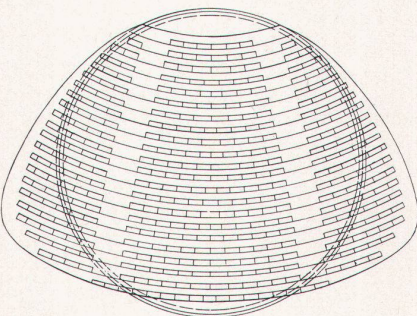
1
Vorderansicht der drehbaren Schale. Szenenschauplätze kreisförmig um die Schale als Naturtheatersituation
Vue frontale de la «coquille» tournante. La «scène» est aménagée en cercle autour de cette coquille, réalisant ainsi le «théâtre dans la nature»
Frontal view of the revolving shell. The different natural sceneries are arrayed in a circle around the shell

2
Grundriß der Schale mit eingezeichnetem Drehkreis 1: 500
Plan de la «coquille» montrant le cercle décrit
Ground plan of shell with drawn-in turning circle

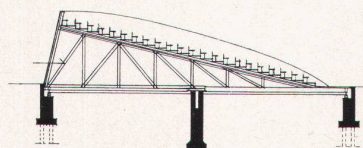
3
Schnitt 1: 500 mit Drehkonstruktion
Coupe longitudinale et mécanisme tournant
Longitudinal cross-section with revolving mechanism

4
Situationsmodell. Die Häuser rechts liegen außerhalb der Spielzonen
Maquette; les maisons à droite ne sont pas comprises dans la zone scénique
Site plan model. The houses (right) are beyond the scenery areas

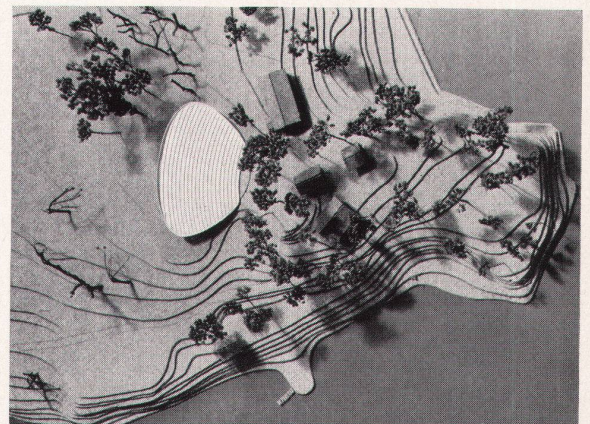
Photos: 1 Martta Tesävä; 2 Ensio Kauppila, Tampere



2



3



4

Tampere, eine ausgesprochene Industriestadt, ist bekannt für seine vielen gepflegten Naturparks. Der größte umfaßt einen ganzen Höhenzug längs eines Sees; in einer Waldlichtung auf einer Halbinsel wurde dieses kleine Sommertheater gebaut. Das Einmalige der Anlage besteht darin, daß die Bühnenbilder rings um die Zuschauer angeordnet sind. Zwischen den einzelnen Szenen wird der Zuschauerteil, der aus einer kreisförmigen, offenen Schale besteht, von einem Bild zum nächsten gedreht, und zwar so sanfte und langsam, daß der Zuschauer das Gefühl hat, die Landschaft und nicht er bewege sich. Der Umfang ist so groß, daß die Bilder sämtlicher Szenen einer Vorstellung schon vorher fertig aufgestellt werden können. Die festen Kulissen bestehen teils aus alten, vom Lande hieher gebrachten Bauernhäusern und Schobern, teils aus der Natur selbst. Mit einigen farbigen Tüchern, Zelten und andern Requisiten werden diese noch ergänzt. Bühnenboden sind das Gras, der Kies und an einer Stelle sogar die natürlichen Felsblöcke des Parkes. Bei dieser einfachen Ausstattung bleibt der Schauspieler natürlich das tragende Element des Spiels. Das Stahlskelett des Zuschauerteils ist auf einfachste Art mit rohen Holzplatten verschalt.

Dieses Theater wird vorwiegend für Spiele volkstümlichen Charakters verwendet, mit Themen aus dem Landleben. Dazu ist zu bemerken, daß diese Spiele im finnischen Theaterleben eine viel wesentlichere Rolle einnehmen als zum Beispiel in der Schweiz.

Walter Moser

Bemerkung

Die Drehbarkeit des Zuschauerraums findet sich schon in einigen Konzeptionen des Barocks. Zu Beginn der zwanziger Jahre unsres Jahrhunderts hat der Wiener Architekt und Bühnenbildner Oskar Strnad ein Projekt ausgearbeitet, bei dem, umgekehrt, um die fixe, schalenartige Zuschauerrampe ein Ring sich dreht, auf dem eine große Zahl von Bühnendekorationen aufgebaut ist. Der Szenenwechsel sollte sich im umgekehrten Sinn, aber mit der gleichen praktischen und visuellen Wirkung vollziehen wie in Tampere. Die Zuschauerschale in Tampere hat 800 Sitz- und 100 Stehplätze. Die volle Umdrehung der Schale erfordert drei Minuten.

Der große Vorzug der Konstruktion liegt in ihrer Einfachheit. Visuell wirkt sie nicht (im negativen Sinn) maschinell, jedoch sachlich. Natursituation, technisches Gebilde und praktische Funktion gehen in einer natürlich wirkenden Einheitlichkeit auf.

C.